

Der abgeridete Hering.

Ein Schwanz von † Johannes Schlect.

Viele Landstriche auf unserer Erde sind vor altergrauen Zeiten befanntlich vom Meere bedeckt gewesen. Durch das im Laufe der Jahrtausende erfolgte Zurücktreten derselben hat sich eine Menge Tief- und flache Gebiete, über dem heute nicht mehr Meeresspiegel sich tummeln, sondern der friedliche Pflug des Landmanns dahingeht. In den Bodenvertiefungen, welche dieser frühere Meeresboden aufweist, blieb beim Zurücktreten des Meeres naturgemäß Seewasser zurück, welches ebenso natürlich die mannigfaltigsten Fische und sonstige Wassertiere, sowie deren Samen und Laich enthielt. Nach und nach bahnten sich dann die Wasserabflüsse der umliegenden Gegenden einen Lauf nach dem See hin, und das darin befindliche salzige Wasser wurde allmählich infolge fortgesetzten Zuflusses von Klüften und Quellen durch Süßwasser ersetzt. So entstanden aus den wirrwirraligen Salzwasser-Süßwasserseen. Die Fische, welche früher im Salzwasser allein geblieben, mußten sich nun wohl oder übel mit der Verringerung des Salzgehalts im Wasser abfinden. Zahlreiche Arten gingen ein, andere hielten sich und erlitten nur der Veränderung des Wassers entsprechende Umwandlungen. So geschah es, daß man in so entfernten Landstrichen Fische vorfindet, die in Bau und Art den in benachbarten Meeren vorkommenden Fischen vollkommen gleich sind, aber die für ihr Gedeihen im Süßwasser notwendigen Veränderungen aufweisen. Diese allgemeinen beobachtete Tatsache brachte fälschlich einen Naturforscher auf einen originellen Gedanken. Ihm war bekannt, daß der Hering einer der empfindlichsten Fische ist. Noch nie, das mußte er, war es gelungen, diesen Fisch lebendig an Land zu bringen. Somit das Neg über das Meerwasser gehoben wird, haucht dieses Tausende so unentbehrliche Geschöpf seine Seele aus. Auch Versuche, diesen Fisch unter Wasser in einen Behälter zu fangen, mißlingen meist, und wenn es wirklich mal gelingt, ein Exemplar zu erhalten und lebend in ein Aquarium zu bringen, so geht es in ganz kurzer Zeit ein, selbst wenn für Zufuhr frischen Salzwassers auf das Feinste gesorgt wird. Sollte es nun, so fragte sich unser Freund, nicht möglich sein, einen Hering in der Gefangenschaft lebend zu erhalten? Er versuchte es, pflegte das Tierchen mit der rührendsten Liebe. Keine Mühe blieb unversucht. Und siehe, das redliche Streben ward von Erfolg gekrönt. Das freundliche Fischlein gedieh und hielt sich prächtig, zumal der

Naturfreund an der See wohnte und täglich oftmals edles, frisches Seewasser nachfließen konnte.

Dieser unerhörte Erfolg ermutigte unsern Freund zu neuen Versuchen. Erst tropfenweise, dann in ganz kleinen Mengen, in Zingerringen, Nadelbüchsen, Kognatgläsern, Weingläsern und so fort in steigender Vergrößerung der Menge, setzte er dem Seewasser solches aus einer reinen, klaren Quelle zu. Anfangs schien es dem Fischchen nicht zu bekommen, aber die gefährdete Krise schlug zum Guten aus, und nach jahrelanger vorrichtiger Behandlung, als in dem Glasgefäß kein Tropfen Seewasser mehr war, sondern nur Süßwasser, hatte sich der empfindliche Fisch vollkommen an das neue Element gewöhnt und plätscherte vergnügt im Quellwasser herum.

Dies überraschende Gelingen eines maghaften Versuches brachte unsern Naturforscher auf den Gedanken: Sollte es nicht möglich sein, den Hering an die atmosphärische Luft zu gewöhnen? Gedacht, getan. Die Fische von frischem Wasser wurden langsam, ganz langsam verringert. Sehr allmählich, fast unmerklich verminderte sich die Wassermenge im Glase, und endlich, endlich nach zwei weiteren langen Jahren war das Wasser im Gefäß bis auf den letzten Tropfen verdunstet, und auf dem Boden lag der Hering — tot? — o nein, lebendig und zappelte. Seine Kiemen hatten eine merkwürdige Veränderung erfahren und an der Bewegung der Seiten konnte man merken, daß sich anstatt dessen eine Art von Unregelmäßigkeit ausgebildet hatte. Wer war froher als unser Freund? Bald war auch sein Fischchen so zahm und zutraulich geworden, daß ihm ein feiner, zierlicher Maulkorb angelegt und es an einen weichen Bindfaden genommen werden konnte. So geführt begleitete der Hering seinen freundlichen Herrn wie ein Hündlein, indem er sich mit dem zierlichen Schwanz vorwärts schob.

Eines Tages hatte unser Naturforscher den Bindfaden vergessen, dachte aber, bei der Intelligenz seines Fischchens sei es nicht weiter schlimm, wenn es einmal ungeführt hinter ihm herpöple. Laufen doch so viele Hunde auch ohne Leine ihren Herren nach. So sprang denn auch der Hering hinter dem guten Manne her und es wurde ihm nicht schwer, ihm zu folgen. Da betrat der Herr eine Brücke, welche über einen breiten Fluß führte. Unser Hering ihm nach. Da — plötzlich — ein Festsprung, und kopfüber fiel der Fisch in die Tiefe und — ertrank. Am nächsten Tage spülten die Wellen seinen Leichnam ans Ufer.

Citronen
Citronat
Mohra } in Karton
Solo
Palmin zum Baden
Sauerkohl à Pf. 6 Pfg.
bei 10 Pf. à „ 5 „
empfiehlt J. G. Glaubig.

Apfelsinen
Citronen
empfiehlt Paul Schwarze.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfiehlt
div. Zucker
Rosinen
Sultaninen
Corinthen
Mandeln
Citronat
Palmin
Margarine
div. Gewürze usw.
C. G. Pfeil.

Palmin
Backbutter, Mohra i. Carton,
Rosinen.
Mandeln und Gewürze
in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt
Fr. Otto Heyner, Inh.: Th. Herzer.

Jede Hausfrau gewinnt sicher

ohne Lotterie zu spielen, wenn sie bei den jetzigen teuren Zeiten die als besten Butter-Ersatz anerkannte und beliebte Delikatess-Margarine

Solo in Carton

gebraucht. Sie spart dadurch gegen Naturbutter mindestens 50 Pfg. per Pfund und gewinnt auf diese Weise an ihrem Wirtschaftsgehalte bis zum Fest das Geld für

eine hübsche Weihnachts-Überraschung!

Knoke & Giesecke Wittenberg

empfehlen:

- | | | |
|------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| Ofenvorsetzer | Brückenwagen | Gas- und Spiritusplätten |
| Ofenschirme | Wirtschaftswagen | Glühstoff- und Bolzenplätten |
| Feuergewichte | Tafelwagen | Petroleum-Oefen |
| Kohlenkasten | Gewichte | Gas-, Spiritus u. Petroleum- |
| Schirmständer | Tischmesser u. Gabeln | Kochapparate |
| Blumentische | Küchmesser | WECK'S Einkoch-Apparate |
| Palmenständer | Schlachtmesser | „Kocher auf Vorrat“ |
| Waschmaschinen | Geflügelschneeren | Schlitsschuhe, Kinderschlitzen |
| Wringmaschinen | Taschenmesser | Christbaumständer u. Leuchter |
| Wäscherollen | alle Sorten Scheeren | Werkzeug-, Laubsäge- und |
| Brottschneide- | eiserne Bettstellen | Kerbschnitz-Kasten |
| Flleichschneide- | Waschtische u. Waschständer | Laubsägeholz |
| Wurststopp- | Waschgarnituren | email. Kochgeschirre |
| Messerputz- | Flaschenschränke | u. andere Haushaltungsgeräte |
| | Geldschränke und Kassetten | |

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„Jodella“

Lahusen's Lebertran zu beginnen, und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen!

Preis: Mark 2,30 und 4,60.

Frisch zu haben in der Apotheke zu Kernberg.

Echt

Münchener Poulauer-Bräu

- Koftrier Schwarzbier
Schultheiß Feind
Schultheiß Märzen
Goldblondchen
Malzbon
Erdbier
Apfelsinen } Weiße
Waldbienen }
Zelterbrunnen }
Sauerbrasser }
Draumbier }

empfiehlt W. Heylmann, Mineralwasserfabrik.

Die

Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handelsteil verfügt und die Zeichnungslisten der preussischen Lotterie veröffentlicht.

Mit ihren Beiblättern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der

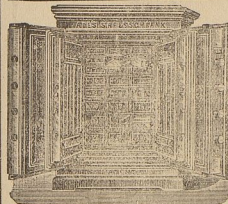
bestelle beim nächsten Postamt die

Saale-Zeitung

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 11.



Unter dreifachem, eigenem Verschluss des Meisters stehende **Cafes-Sächer** in patentgepanzerten Treibern empfehle ich unter entgegenkommenden Bedingungen zur Miete und halte meine Dienste zum

An- und Verkauf von Wertpapieren bestens empfohlen.

J. Schugt, Bankgeschäft Wittenberg.

Oscar Steiner, Fabrik-Niederlage der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.



Bevor Sie sich eine Nähmaschine anschaffen **W** wollen Sie sich erst mein Lager ansehen.

Nähmaschinen von **50 Mark an**.

Franko jeder Bahnstat. Verkauf auch auf Teilzahlung.

Preislisten gratis und franko. Großes Lager in: Fahrstädern, Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen, Kinder-, Leiter-, Sport- und Puppenwagen. **W**

Vielfach prämiert mit goldenen u. silb. Medaillen. **Oscar Steiner, Wittenberg** Markt 5. **W**

